

| 55 11247



Didaktische DVD

Der Luther-Code 6

Glaube an die Zukunft – Das 21. Jahrhundert

Religion

 Klasse 8–13

Geschichte

 Klasse 8–13

Ethik

 Klasse 8–13



matthias
FILM

Das Medieninstitut
der Länder



Der Luther-Code 6 Glaube an die Zukunft – Das 21. Jahrhundert

Der Luther-Code 6: Glaube an die Zukunft Film 27 min

Der Luther-Code 6:
Glaube an die Zukunft (TV-Langfassung) Film 52 min

Arbeitsmaterial



Schlagwörter

Beschleunigung; Regina Catrambones; Digitalisierung; Flüchtling; Freiheit; Freundschaft; Internet; Kirche; Martin Luther; Medien; Medienkompetenz; Jürgen Moltmann; Privatsphäre; Reformation; Edward Snowden; Soziales Netzwerk; Überwachung; Verbraucherbildung; Weltraum

Systematik

Religion	› Kirche und Gesellschaft › Kirchengeschichte
Ethik	› Religionen, Weltanschauungen
Geschichte	› Geschichtliche Überblicke und thematische Querschnitte › Formen der Weltauffassung, Religion

Zum Inhalt

Der Luther-Code 6: Glaube an die Zukunft (Film 27 min)

Der wissenschaftlich-technologische Fortschritt und die Digitalisierung des privaten und öffentlichen Lebens prägen unser Leben im 21. Jahrhundert. Die Freiheit des Einzelnen, welche auch durch Luthers Wirken Impulse bekam, stellt uns in einer Welt, die immer komplizierter wird und durch Vernetzung und Geschwindigkeit der Informationsverbreitung immer näher zusammenrückt, vor neue Herausforderungen. In den Ländern der westlichen Welt können wir frei bestimmen, was wir wie konsumieren, sofern wir es uns leisten können. Durch die Globalisierung der Warenströme werden

auch die Konsequenzen unseres Konsums globalisiert. Und durch die Möglichkeiten der modernen Medien werden diese Folgen für Umwelt und Menschen unmittelbar erfahrbar.

Bei der Bewertung machen wir immer wieder die Erfahrungen, dass solche Veränderungen nie schwarz oder weiß sind. Nachrichten von ertrunkenen Flüchtlingen können betroffen machen und dazu anregen, zu helfen. Genauso ist denkbar, dass der kontinuierliche Kontakt mit dem unsäglichen Leid dieses zur Normalität werden lässt und Engagement ausbleibt. Digitale Kommunikation kann uns näher zusammenbringen und zugleich voneinander entfremden. Zudem ist sie Schauplatz im Ringen um das richtige Verhältnis von Freiheit und Privatsphäre auf der



einen und Sicherheit auf der anderen Seite. Technische Fortschritte sind für sich genommen erst einmal nicht schlecht, können aber durch ihren Gebrauch Glück und Leid gleichermaßen erzeugen.

Der Film mit dem Titel „Glaube an die Zukunft“ bemüht sich in dieser Gemengelage des beschleunigten Umbruchs, diese Ambivalenzen aufzunehmen und Linien aufzuzeigen. Dabei wird unter anderem durch die Augen der ISS-Besatzung eine globale bzw. universale Perspektive entfaltet, die demütig macht und der vom Philosophen Luciano Floridi skizzierten Ethik eines Reisenden und Gastes einen eindrücklichen Rahmen gibt.

Der Luther-Code 6: Glaube an die Zukunft (TV-Langfassung) (Film 52 min)

Der Film liegt zusätzlich in der TV-Langfassung mit einer Dauer von 52 Minuten vor.

Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen religiöse Dimensionen gesellschaftlicher Phänomene wahr, be-

urteilen sie unter reformationstheologischer Perspektive und entwerfen ethische Optionen einer aktiven Mitgestaltung;

- kommunizieren ihre eigene Medienutzung und reflektieren sie auf ihr Selbstkonzept hin.

Didaktische Hinweise

Nach der Bitkom-Studie aus dem Jahr 2015 nutzen 98 % der Zehn- bis 18-Jährigen das Internet regelmäßig, sowohl privat als auch für schulische Zwecke. Die Rede ist von der „Jugend 2.0“. Doch kennt sich diese Gruppe auch tatsächlich mit den Gefahren des Internets aus? Und ist ihnen bewusst, inwiefern sie das Internet nutzen können, um aktiv ihre Zukunft zu gestalten? Die Frage nach einem bewussten und reflektierten Umgang mit dem Internet betrifft die Schülerinnen und Schüler selbst in ihrer Lebenswelt, im Kern ihrer Person.

Die im Film angesprochenen Themen können mithilfe der Arbeitsblätter vertieft werden. Diese sind niveaudifferenziert und setzen unterschiedliche Schwerpunkte.

Mithilfe von Arbeitsblatt 1 kann der Film in seiner eigenen Sprache und Gestaltung

zur Geltung kommen. Über ein heuristisches Mindmapping erschließen die Schülerinnen und Schüler den Film selbstständig und interessengeleitet. Das Setting ist gleichermaßen für die Sek I und die Sek II geeignet. Für die Sek II findet sich darüber hinaus noch ein alternativer Zugang auf Seite 4 des Materials. Den Anforderungen der gymnasialen Oberstufe entsprechend wird den Schülerinnen und Schülern an dieser Stelle eine offene Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglicht. Um der Vielfalt an Assoziationen und Interessen auf Schülerseite Rechnung zu tragen, wurde hier bewusst auf eine weitere thematische Eingrenzung verzichtet. Gerade bei der Formulierung der Forschungsfrage sollten die Schülerinnen und Schüler ermutigt werden, authentische und interessante Fragestellungen ihrer eigenen Lebenswirklichkeit in den Blick zu nehmen.

Unter Verwendung der Informationskarte zum historischen Kontext des Informationszeitalters auf Arbeitsblatt 2 können die Schülerinnen und Schüler zentrale Herausforderungen dieser Epoche in Grundzügen erschließen und am Beispiel der Veränderungen im Bereich Kommunikation lebenswelt- und produktorientiert vertiefen. Das zugehörige Bild finden Sie auch zur Projektion auf der DVD.

Soziale Netzwerke und digitale Kommunikation haben eine enorme Bedeutung im Leben vieler Menschen und für die sogenannten Digital Natives, also jene Generation, welche die Welt nur so kennt, ist diese Bedeutung besonders ausgeprägt. Arbeitsblatt 3 ermöglicht eine Auseinandersetzung mit zentralen Fragen dieser Entwicklung. Bin ich im Netz jemand anderes und was bedeutet mir Aufmerksamkeit in der digitalen Welt? Was passiert mit all den Informationen und Meinungen, die ich von mir preisgebe? Wie gestalte ich Freundschaften und Beziehungen in der digitalen Welt? Und: Ist es alternativlos, online zu sein? Das Material ist für eine arbeitsteilige Gruppenarbeit in vier Gruppen konzipiert. Die zugehörigen Bilder finden Sie auch zur Projektion auf der DVD.

Die Überwachung von Telefongesprächen, Speicherung von Daten, der biometrische Ausweis und Spionage am Arbeitsplatz – dies sind nur einige wenige Beispiele für Maßnahmen, die die



Regierung in Deutschland zur „Sicherheit“ seiner Bürgerinnen und Bürger legitimiert. Sorgt dieser Trend für mehr Sicherheit oder wird lediglich das Recht auf Privatsphäre durch solche Vorgehensweisen verletzt? Die Schülerinnen und Schüler diskutieren diese Fragen mithilfe von Arbeitsblatt 4 anhand eines schülernahen Szenarios: die komplette Überwachung des Schulhauses. Nach diesem intuitiven Einstieg erarbeiten die Schülerinnen und Schüler mithilfe verschiedener Materialien Argumente, die für oder gegen eine Verschärfung der Überwachung in Deutschland sprechen. Durch die Fishbowl-Methode erhalten sie die Möglichkeit, ihre Argumente zu diskutieren. In Auseinandersetzung mit einer Aussage Edward Snowdens werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, ihre eigene Position begründet darzulegen und mit Blick auf die Zukunft Ängste und Chancen in Bezug auf die Thematik zu formulieren.

„Mensch sein heißt verantwortlich sein.“ Dieses bekannte Zitat Antoine de Saint-Exupérys macht deutlich, dass der Mensch vor eine große Aufgabe gestellt ist. Diese Aufgabe zeigt ihm zugleich eine zweite Facette seines Menschseins auf, seine Freiheit. Arbeitsblatt 5 für Schülerinnen und Schüler der Sek II ermöglicht

zunächst, das eigene Verantwortungs- und Freiheitsverständnis in Form eines World-Cafés zu bedenken und darüber ins Gespräch zu kommen. Mit dem Theologen Moltmann erarbeiten die Schülerinnen und Schüler die Verbindung der Begriffe Freiheit und Verantwortung aus dem terminus technicus der Gottebenbildlichkeit heraus und reflektieren diese Verbindung an dem im Film dargestellten Beispiel Regina Catrambones, die Flüchtlinge aus dem Mittelmeer rettet. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Zuganges stellt das Freiheitsverständnis Luthers dar. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich dieses durch die Lektüre originaler Textstellen aus seiner 1520 erschienen Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“. Die anspruchsvollen Textstellen können im Sinne des Differenzierungsgedankens mithilfe von Erläuterungen leichter zugänglich gemacht werden. Anschließend werden die Schülerinnen und Schüler gedanklich zu den eingangs geäußerten Überlegungen ihrer eigenen Verantwortungsmöglichkeiten zurückgeführt, mit dem Anliegen einer Konkretisierung. Den Abschluss bildet die Auseinandersetzung mit der Frage um Verantwortungsbewusstsein im Web 2.0. In einer Zeit beständigen und rasanten wissenschaftlich-technischen Fortschritts



scheint die Idee, dass die Wissenschaft die Religion letztlich überflüssig macht, an Plausibilität nicht einzubüßen, sondern mancherorts eher an Geltung zu gewinnen. Hinzu kommt noch ein Bild von Religion als Grund und Urheber von Gewalt und Terror, welches nicht nur, aber vor allem dem Islam anlastet. Und schließlich hat der Kampf der Wissenschaft um Freiheit und Unabhängigkeit von religiöser Doktrin zu lange gedauert, um hinsichtlich der Freiheit der Forschung auch nur um Haaresbreite zurückzuweichen. In Arbeitsblatt 6 wird den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, sich mit den Beziehungen zwischen Wissenschaft und Religion sowie zwischen Freiheit und Verantwortung auseinanderzusetzen. Unter anderem durch Verweise auf Albert Einstein und die Atombombe wird die Idee der Technikfolgenabschätzung an historischen und aktuellen Fragestellungen aufgeworfen und nach der Bedeutung von Religion und religiöser Ethik für diese Beurteilung

gefragt. Am Beispiel der Entwicklung künstlicher Intelligenz kann die Komplexität einer Technologie und ihr utopischer sowie dystopischer Charakter erschlossen werden.

Als Vorbereitung werden die Bilder „Perspektiven 1–7“ (s. unter „Bilder“) mindestens in der Größe A3 ausgedruckt und gut sichtbar im Klassenraum angebracht. Die Schülerinnen und Schüler betrachten sich die Bilder in Ruhe. Jeder Schüler, jede Schülerin stellt sich anschließend zu dem Bild, welches sie/ihn am meisten anspricht. Dieser Zugang thematisiert die Notwendigkeit der Betrachtung der Welt aus verschiedenen Perspektiven. Dazu werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, sich mit ihren Perspektiven auf verschiedene Bilder und die der Mitschüler auseinanderzusetzen. Der Vorgang des Perspektivwechsels soll bewusst reflektiert und auf eigene Beispiele angewendet werden. Am Beispiel der ISS soll die Sicht auf die Zukunft fokussiert werden und eigene Gedanken mit denen Alexander Gersts verglichen und erweitert werden. Unter der Überschrift „Zukunft global gestalten“ können die Schülerinnen und Schüler interessengeleitet Vorträge zu vielfältigen Themen erarbeiten, präsentieren und diskutieren. Im Anschluss daran rückt



das Reich Gottes sowohl als Zukunftsperspektive als auch als Handlungsaufforderung zur Gestaltung des aktuellen Lebens in den Mittelpunkt. Daraus speist sich auch ein Bewusstsein der Kirche, dieses Reich Gottes schon im Hier und Jetzt umzusetzen. Welche Aufgaben kommen der Kirche v. a. im Kontext der Digitalisierung der Welt zu? Und wo sehen Schülerinnen und Schüler noch weitere wichtige Themen, mit denen Kirche sich beschäftigen sollte? Der Gesamtgedankengang mündet nun wieder bei den Schülerinnen und Schülern selbst: In welchen Bereichen wollen diese ihre Zukunftsgestaltung neu bzw. anders überdenken? Durch das Generieren eigener Word Clouds entstehen aus den Gedanken aussagekräftige „Wortbilder“.

Arbeitsblatt 8 ermöglicht Meta-Reflexionen für die Sek I und Sek II. Die Gesprächsimpulse aus dem Hauptfilm bieten die Möglichkeit, sich mit zentralen Gedanken und Thesen des Films auseinanderzusetzen. Im Vordergrund stehen dabei die Bewertung von Technologien und der daran gekoppelte Umgang miteinander.

Arbeitsmaterial

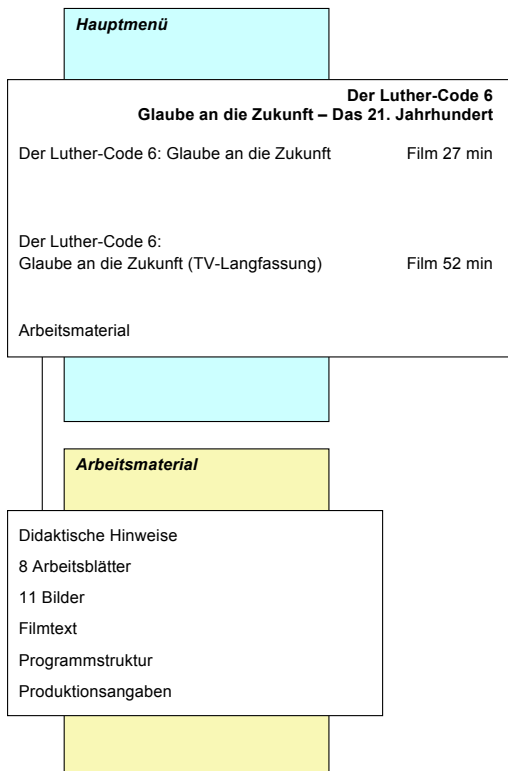
Als Arbeitsmaterial steht Ihnen im ROM-Teil ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle).

Die Arbeitsblätter liegen sowohl als PDF- als auch als Word-Dateien vor:

- Die **PDF-Dateien** können am PC direkt ausgefüllt oder ausgedruckt werden.
- Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

Ordner	Materialien
Didaktische Hinweise	Hinweise zum Einsatz des Films, der Sequenzen und der ergänzenden Arbeitsmaterialien
Arbeitsblätter	1) Filmerschließung: „Glaube an die Zukunft“ 2) Informationskarte zum historischen Kontext 3) Individualität und Digitalisierung – Das digitale Ich 4) Privatsphäre in der digitalen Welt 5) Freiheit und Verantwortung 6) Technologie und Frieden 7) Perspektivwechsel Universum 8) Zitate
Bilder	Bilder zum Thema als Ergänzung zum Film
Filmtext	Filmtext „Der Luther-Code 6: Macht und Verantwortung“ im PDF-Format
Programmstruktur	Übersicht über den Aufbau der DVD
Produktionsangaben	Produktionsangaben zur DVD und zum Film

Programmstruktur



Produktionsangaben

Der Luther-Code 6: Glaube an die Zukunft – Das 21. Jahrhundert (DVD)

Produktion

Matthias-Film gGmbH

DVD-Authoring und Design

TV Werk GmbH

Bildnachweis

Cover: © lukutin77 – Thinkstock

© Matthias-Film gGmbH

Arbeitsmaterial

Tobias Neumeister

Pauline Scheidt

Dr. Simone Wustrack

Andreas Ziemer

Redaktionsleitung Matthias-Film

Maika Siebold

Produktionsangaben zum Film

Der Luther-Code 6: Glaube an die Zukunft – Das 21. Jahrhundert

Produktion

EIKON Media GmbH

im Auftrag des

Matthias-Film gGmbH

Produzenten

Ulli Pfau

Thorsten Neumann

Buch

Wilfried Hauke

Regie

Wilfried Hauke

Alexandra Hardorf

Musik

George Kochbeck

Lucas Kochbeck

Sprecher

Stephan Schad

Darsteller

Ronald Spieß

Daniel Arthur Fischer

Marthe Lola Deutschmann

Hannah Schröder

Tara Marie Linke

Redaktion Matthias-Film

Schnitt Kurzfassung: Tanja Purwin

Begleitmaterial: Cornelia Schwehn

Nur Bildstellen/Medienzentren:
öV zulässig

© 2016

Matthias-Film

gemeinnützige GmbH

Zimmerstraße 90

D-10017 Berlin

Telefon (030) 2100549-0

Telefax (030) 2100549-29

E-Mail info@matthias-film.de

hodek@matthias-film.de

Internet www.matthias-film.de

Der Luther-Code 6: Glaube an die Zukunft – Das 21. Jahrhundert

Der wissenschaftlich-technologische Fortschritt und die Digitalisierung des privaten und öffentlichen Lebens prägen unser Leben im 21. Jahrhundert. Die Freiheit des Einzelnen, welche auch durch Luthers Wirken Impulse bekam, stellt uns in einer Welt, die immer komplizierter wird und durch Vernetzung und Geschwindigkeit der Informationsverbreitung immer näher zusammenrückt, vor neue Herausforderungen. In den Ländern der westlichen Welt können wir frei bestimmen, was wir wie konsumieren, sofern wir es uns leisten können. Durch die Globalisierung der Warenströme werden auch die Konsequenzen unseres Konsums globalisiert. Und durch die Möglichkeiten der modernen Medien werden diese Folgen für Umwelt und Menschen unmittelbar erfahrbar.

 Laufzeit **79 min**

 Klasse **8 – 13**

 Sprache **DE**

 Filme **2**

 Arbeitsblätter **8**

Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler

- › nehmen religiöse Dimensionen gesellschaftlicher Phänomene wahr, beurteilen sie unter reformationstheologischer Perspektive und entwerfen ethische Optionen einer aktiven Mitgestaltung;
- › kommunizieren ihre eigene Mediennutzung und reflektieren sie auf ihr Selbstkonzept hin.

Ausführliche didaktische Hinweise finden Sie im Arbeitsmaterial.

Themen	Klasse 8–9	Klasse 10–13
Filmanalyse	✓	✓
Herausforderungen des Informationszeitalters	✓	✓
Das Digitale Ich und seine Wirkungen auf das Ich	✓	✓
Sicherheit durch Überwachung?	✓	✓
Luthers „Freiheit eines Christenmenschen“ und Flüchtlinge heute	✓	✓
Wissenschaftsfreiheit, Religion und Technikfolgeabschätzung	✓	✓
Zukunft konkret gestalten, mit Blick auf den ganzen Planeten Erde	✓	✓

Lehrprogramm
gemäß
§ 14 JuSchG

GEMA

Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Nicht erlaubte / genehmigte Nutzungen werden zivil- und / oder strafrechtlich verfolgt.



www.fwu-shop.de
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444
vertrieb@fwu.de

www.matthias-film.de/shop/
Bestell-Hotline: +49 (0)30-2100549-20
schmidt@matthias-film.de